

Autor*innen-Kollektiv

(in alphabetischer Reihenfolge)

Katja Adelhof

studierte Geographie, Stadt- und Regionalplanung, Betriebswirtschaftslehre sowie Architektur in Berlin und Paris und promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 1999 bis 2015 lehrte und forschte sie an unterschiedlichen Berliner Universitäten zu Themen der Stadt- und Sozialgeographie, Quartiersentwicklung, Migration und Integration sowie zur kreativen Stadt. Seit 2016 ist sie Referentin in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen im Bereich Städtebau-förderung/Sozialer Zusammenhalt. In diesem Rahmen steuert und gestaltet sie das Berliner Quartiersmanagement mit.

Robert Barbarino

studierte Geographie in Berlin, Havanna (Kuba), Bonn und Granada (Spanien). Er promoviert an der Humboldt-Universität zu Berlin in der Abteilung Angewandte Geographie und Raumplanung. Seit 2018 arbeitet er am Fachgebiet International Planning Studies der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund. Seine Forschungsfelder sind partizipative Stadtentwicklung, urbane Vielfaltspolitiken, Governance in der neoliberalen Stadt, Reallabore und Soziale Bewegungen.

Julia Bechtluft

erlangte 2014 den Magister der Ethnologie mit den Nebenfächern Soziologie und Politikwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Eine zusätzliche Qualifikation in Gender Studies absolvierte sie parallel zum Studium am Cornelia Goethe Centrum. Als ehemalige Integrationsbeauftragte für geflüchtete und zugewanderte

Menschen des Main-Taunus-Kreises machte sie sich 2018 freiberuflich selbstständig und führt bis heute interaktive Workshops zu interkultureller Zusammenarbeit in unterschiedlichsten Arbeitsbereichen durch. Zusätzlich offeriert sie Workshops für Jugendliche an Schulen und für Träger des Freiwilligen Sozialen Jahrs im Rahmen von Diskriminierungsprävention.

Malte Bergmann

studierte Soziologie, Psychologie und Ethnologie an der Freien Universität Berlin. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Design Research Lab der Universität der Künste Berlin. Ab 2013 leitete er die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF). Als Stipendiat im deutsch-israelischen Designforschungsprojekt „Community Now“ war er von 2013 bis 2016 auch an der Forschung und Lehre im Rahmen der Social Living Labs in Berlin und Jerusalem beteiligt.

Johanna Bröckel

studierte Kulturwissenschaft (Bachelor) an der Universität Koblenz-Landau und in Cádiz (Spanien) sowie Urbane Zukunft (Magister) am Institut für angewandte Forschung der Fachhochschule Potsdam. In ihrem Arbeitsalltag bei der Agentur für crossmediale Bürgerbeteiligung Zebralog beschäftigt sich die ausgebildete Design Thinkerin (HPI School of Design Thinking) mit (neuen) Formaten der kooperativen Stadtentwicklung. Seit 2019 ko-leitet sie das FEIN-Pilotprojekt „Lokallabor Dudenschänke“, in dem der Forschungsfokus auf der Weiterentwicklung der Reallabormethodik als demokratisierende Beteiligungsinfrastruktur liegt.

Christiane Droste

ist Kunst-, Kultur- und Sozialwissenschaftlerin und geschäftsführende Gesellschafterin der Büros UrbanPlus Droste&Partner GbR und UP19 Stadtforschung + Beratung GmbH. Sie forscht zu integrierter und partizipativer Stadtentwicklung, urbaner Governance und wohnungspolitischen Themen. Sie promovierte an der Westminster University London zu Werk und Professionalisierungsprozessen von Architektinnen in der Berliner Nachkriegszeit. Geschlechterfragen bewegen sie in der Forschung und seit 2006 auch als Gender Diversity Beraterin. Seit 2017 koordiniert sie auch die Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt.

Keno Franke

studierte Integrierte Europastudien an den Universitäten Bremen und Roskilde (Dänemark) und absolvierte einen Master in Parlamentsfragen und Zivilgesellschaft an der Universität Halle-Wittenberg. Als Projektleiter bei der Agentur für crossmediale Bürgerbeteiligung Zebralog arbeitet er täglich an der bedarfsorientierten Verknüpfung von On- und Offline-Partizipation. Seit 2021 ist Keno Franke Vorstandsvorsitzender des European Alternatives Berlin e. V., wo er sich u. a. als Mitglied des internationalen Board of Trustees des European Alternatives e. V. mit dem Aufbau einer transnationalen europäischen Zivilgesellschaft beschäftigt.

Katrin Gliemann

ist Raumplanerin und seit 2003 am (heutigen) Fachgebiet International Planning Studies der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund beschäftigt. Ein Schwerpunkt ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit liegt auf sozialräumlichen Phänomenen im nationalen und internationalen Kontext, insbesondere bezogen auf das Zusammenwirken von Migration und Stadtentwicklung.

Sie promovierte (gemeinsam mit Gerold Caesperlein) an der Fakultät Raumplanung über die Perspektive alteingesessener Bewohner*innen in Einwanderungsstadtteilen.

Bianca Herlo

ist Designforscherin, Dozentin und Gestalterin aus Berlin. An der Universität der Künste Berlin arbeitet sie im Schwerpunkt Social Design und leitet die Forschungsgruppe „Ungleichheit und digitale Souveränität“ am Berliner Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft. Bianca Herlo lehrt Design und Designtheorie an unterschiedlichen Hochschulen und ist seit 2021 Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF).

Sandra Huning

studierte Raumplanung in Dortmund und Grenoble (Frankreich) und promovierte 2006 an der Fakultät Planen Bauen Umwelt der Technischen Universität Berlin. Seit 2009 ist sie am Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund beschäftigt. Ihre Forschungsfelder, die sie auch in der Lehre vertritt, sind Stadt- und Geschlechterforschung und Planungstheorie. Von 2008 bis 2018 war sie Mitglied des Fachfrauenbeirats der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin. Von 2018 bis 2021 leitete sie das BMBF-geförderte Verbundprojekt INTERPART.

Ivonne Peitsch

ist gelernte Bankkauffrau, Marketing- und Kommunikationswirtin und studierte Stadt- und Raumplanung an der Fachhochschule Erfurt. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die UP19 Stadtforschung + Beratung GmbH in Berlin. Seit 2021 lehrt sie im Fachgebiet Stadt- und Raumplanung der Fakultät Architektur und Stadtplanung an der Fachhochschule Erfurt zu wissen-

schaftlicher Forschungsarbeit. In forschenden und konzeptionellen Arbeiten beschäftigte sie sich im Bereich von Siedlungs-, Freiraum- und Infrastrukturentwicklung mit Kommunikationsprozessen mit den vulnerablen Gruppen der Stadtgesellschaft in der Stadtentwicklung.

Hanna Seydel

studierte Raumplanung in Dortmund und Newcastle (Großbritannien). Sie promoviert und arbeitet seit 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund. Ihre Forschungsschwerpunkte sind digitale und hybride Formen der Partizipation sowie die Auseinandersetzung mit narrativen Methoden in Planungs- und Partizipationsprozessen im Kontext der Stadt- und Raumentwicklung. Der Schwerpunkt ihrer Lehrtätigkeit liegt auf den qualitativen Methoden empirischer Sozialforschung.

Sandra Stark

ist Gestalterin, Designforscherin und somatische Praktikerin in Berlin. Ihre Arbeit kombiniert somatische Praktiken mit Methoden der Designforschung, um Rahmen für verkörperte Ko-Forschung und Wissens-Ko-Produktion zu gestalten und den Körper als epistemische Ressource zu nutzen. Sie hat einen Master in Visueller Kommunikation von der weißensee kunsthochschule berlin und ist Studentin des Pantarei-Ansatzes (pantarei-approach.com). Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Design Research Lab der Universität der Künste Berlin. Als somatische Praktikerin gibt sie 1:1-Sitzungen für Klient*innen.

Alexander Thom

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der UP19 Stadtforschung + Beratung GmbH in Berlin. Er studierte Geographie an der Humboldt-Universität zu Berlin

und forschte dort u. a. zu exkludierenden Mechanismen im öffentlichen Raum. Für UP19 arbeitet er seit 2017 im Projekt „Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt“. Darüber hinaus hat er in zahlreichen Projekten mit Berliner Verwaltungen zu Themen der Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und interkulturellen Öffnung geforscht und diese bei der Suche nach Handlungsstrategien in diesem Bereich unterstützt.